

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Es ist das Verdienst von drei Wissenschaftlern aus der angelsächsischen Kultur – Edward Timms, Carl E. Schorske, William M. Johnston –, die die Wiener Moderne in das Zentrum ihrer Forschungen gestellt haben, dass eine neue Perspektive auf die Geschichte Wiens möglich gemacht wurde. Durch Edward Timms mit seiner Karl Kraus-Biografie, Carl E. Schorske mit „Fin-de-siècle Vienna. Politics and Culture“ und William M. Johnston mit „The Austrian Mind“ („Österreichische Kultur- und Geistesgeschichte. Gesellschaft und Ideen im Donauraum 1848 bis 1938“).

Edward Timms hat unter dem Titel „Karl Kraus. Apocalyptic Satirist“ eine umfassende Biografie des bedeutenden österreichischen Autors geschrieben, die in zwei Teilen in der Yale University Press (New Haven und London) erschienen ist. Der erste Teil trägt den Titel „Culture and Catastrophe in Habsburg Vienna“ (1986), der zweite Teil, „The Post-War Crisis and the Rise of the Swastika“ (2005), war bis dato nicht ins Deutsche übersetzt.

In einer großen gemeinsamen Anstrengung von Autor Edward Timms, Übersetzerin Brigitte Stocker und Verlagslektorin Barbara Fink wurde in einer dreijährigen intensiven Übersetzungs- und redaktionellen Tätigkeit der in der englischen Fassung 639 Seiten umfassende zweite Teil der Studie, der die Jahre 1918 bis 1936 in den Blick nimmt, ins Deutsche übersetzt.

Alle beteiligten „Parteien“ gingen mit Engagement, Sorgfalt und mit jenem Verantwortungsbewusstsein, das guten Übersetzungen zugrunde liegt, an die Sache heran. Der Beweggrund der Kulturabteilung der Stadt Wien, dieses Projekt substantiell zu unterstützen, bestand darin, dass ein gleichermaßen grundlegendes wie aufschlussreiches biografisches Werk über Karl Kraus, einen der bedeutendsten Satiriker Österreichs, nicht in deutscher Sprache vorlag.

Edward Timms, Autor des wichtigen Werkes „Dynamik der Kreise, Resonanz der Räume. Die schöpferischen Impulse der Wiener Moderne“, das ebenfalls in der Enzyklopädie des Wiener Wissens (Band XVII) erschienen ist, hat den Plan der Übersetzung seines Buches mit großer Begeisterung aufgenommen. Diese Begeisterung und das Engagement des Autors haben das aufwendige Übersetzungsprojekt vom Anfang bis zur Vollendung begleitet. Das gut übersetzte und redigierte und vom Verlag schön gestaltete Buch ist für alle Beteiligten ein verdienter Lohn für das umfangreiche Arbeitsvorhaben.

Karl Kraus war einer der pointiertesten Politik-, Kultur-, Ideologie- und Sprachkritiker des 20. Jahrhunderts. Seine Texte, die er bei 700 Vorlesungen zwischen 1910 und 1936 zum größten Teil in Wien vorgetragen hat, richteten sich gegen Verlogenheit, Sensationsgier, Kriegstreiberei, Doppelmoral, Lüge und Kitsch. Mit seinen Vorlesungen erreichte Karl Kraus ein großes Publikum. Er hatte einen präzisen Blick auf die politischen und kulturellen Entwicklungen seiner Zeit, die er kritisch kommentierte und deren Konsequenzen er mit großer Klarheit vorhersah.

Ich danke Edward Timms, dass er seinen fundamentalen biografischen Text über Karl Kraus für die Übersetzung ins Deutsche zur Verfügung gestellt hat, Brigitte Stocker und Barbara Fink für Übersetzung und Redaktion, dem Verleger Richard Pils und dem Team der Bibliothek der Provinz, dass dieses wichtige Buch nun auch in der Sprache des Autors Karl Kraus vorliegt.

Hubert Christian Ehalt



Schauplatz des Schreibens: Kraus' Arbeitszimmer in der Lothringerstraße

Dem Andenken an Joseph Peter Stern und den Emigranten der 1930er Jahre,
von denen ich so viel gelernt habe.

INHALT

Vorwort des Herausgebers	7
Vorwort	19
Abkürzungen	24

ERSTER TEIL: APOKALYPSE VERSCHOBEN

Kapitel 1: Die deutsche Nachkriegsmentalität	26
Die ‚verfolgende Unschuld‘ und der Aufstieg des Hakenkreuzes	27
Im Krieg mit der Natur: Der Büffel und die Herde	34
Schleichender Faschismus und der deutsche Heiland	39
Kapitel 2: Österreichische Identitätspolitik	45
Geteilte Loyalität in ‚Deutsch-Österreich‘	45
Der antisemitische Konsens	51
Staatsangehörigkeit, Selbsthass und Selbstwertgefühl	58
Österreichische Amnesie und die Hinrichtungen in Kragujevac	63
Kapitel 3: Völkerrecht und Kampf der Kulturen	67
Kant und das Völkerrecht	67
Bolschewismus als moralisches Problem	72
Masaryk und die multikulturelle Demokratie	77
Französische Annäherung und der chinesische Traum	84
Kapitel 4: Tinte, Technik, Tod	92
Diplomaten, Depeschen und Lügen	92
Propaganda und Giftgas	96
Phrasen, durch die wir beherrscht werden	105
Massenverblödungswaffen	108
Reklamefahrten zur Hölle	110

ZWEITER TEIL: KULTUR UND PRESSE

Kapitel 5: Aus dem Dschungel der Pressefreiheit	116
Der neue Journalismus	116
Momentaufnahmen und antisemitische Karikaturen	124
Anzeigenschwindel	128
Das missbrauchte Wunder	130
Macht ohne Verantwortung	132
Kapitel 6: Das Feld der kulturellen Produktion	135
Das Rote Wien	135
Kreise, Klubs und Kaffeehäuser	137
Das christliche und das deutschnationale Lager	142
Öffentliche Moral und erotische Revolution	147
Polarisierende Tendenzen und der Radikalismus der Mitte	152
Kapitel 7: Schauplatz des Schreibens	154
Zwischen Straße und Schreibtisch	154
Polyphone Stimmen	161
Gutenberg und der ‚verbroigte Loibisch‘	164
Kapitel 8: Chimäre der Sprache	170
Begriffsverwirrungen	170
Verlebendigte Metaphern	177
Sprachlicher Verfall und Mengselsprache	180
Apokalyptischer Ton und Musivstil	186

DRITTER TEIL: DER SCHÖPFERISCHE URSPRUNG

Kapitel 9: Kindheit, Mythos und Erinnerung	192
Das misshandelte Kind	192
Pädagogische Reform und Erziehung zur Humanität	196
Revision des freudianischen Schemas	201
Traumstücke und Psychoanalen	209
Urbild und Erfahrung	213
Kapitel 10: Bilder von Frauen und Schatten der Vergangenheit	215
Ein ‚Haus-Nemesiserl‘	215
Eros, Thanatos und die Dichter	223
Wie die Frau den Mann erlebt	233
Fast zu viel Liebe	236

Kapitel 11: Der Glaube eines jüdischen Renegaten	245
Vorwärtsschreiten und Gottverlassenheit	247
Gelobte Länder und erwählte Orte	251
Künstlerische und göttliche Schöpfung	255
Der lange Atem der Sprache	259
Ursprünge und Engel	261
Kapitel 12: Expressionistische Politik	
und die Konstruktion des ‚Anderen‘	265
Politische Mitläufer und die Syntax des kollektiven Erlebnisses	265
Goebbels und die emotionalen Bande	
der Gemeinschaft	269
Werfel, der innere Gegenspieler	273
Rilke und die ‚mentalité juive‘	275
Spiegelmenschen	279

VIERTER TEIL: DIE VERTEIDIGUNG DER REPUBLIK

Kapitel 13: Satire und Sozialdemokratie	286
Friedrich Austerlitz und die kapitalistische Presse	287
Otto Bauer und die bürgerliche Welt	290
Karl Seitz, Gespenster und Parasiten	295
David Bach und das sozialistische Kulturideal	298
Marxismus auf moralischer Grundlage?	304
Kapitel 14: Das Kreuz gewinnt die Hakenform	307
Friedrich Funder und die Zeitungschristen	308
Ignaz Seipel und die Seelensanierung	313
Richard Kralik und das christlich-germanische Ideal	316
Hofmannsthal, Reinhardt und das Salzburger Welttheater	321
Wolkenkuckucksheim	324
Kapitel 15: Der Kampf ums Recht	327
Die Rehabilitierung der Justiz	328
Oskar Samek und die Kunst der Berichtigung	332
Unzerstörbare Urteilsmauer und verzweifelte Gerechtigkeit	334
Im Namen der Republik	337
Henkerjustiz	340
Kapitel 16: Haifische in der Donau	343
Die Herren von Wien	344

Metaphysik der Haifische	350
Stigmatisierung	353
Das Gesetz der Trägheit und die Stunde des Gerichts	359
Die Entsöhnung der Stadt	365
Kapitel 17: Die Vernichtung der Justiz	371
Zickzacktaktik	371
Der Justizpalastbrand	375
Machtbetrunkene Mittelmäßigkeit	380
Die verwundete Republik	383
Politik als Doppelspiel jenseits moralischer Kriterien	388

FÜNFTER TEIL: POLITISCHE SPANNUNGEN UND PERFORMATIVE STRATEGIEN

Kapitel 18: Theater gegen die Moderne	394
Die gute Burgtheaterschule	394
Lebensbesitz und Kulturgedächtnis	398
Jargontheater und das Dilemma der Assimilation	401
Echte Theatereindrücke im wildesten Berlin	407
Die Szene als Tribunal	413
Kapitel 19: Dramatische Dichtung von Shakespeare bis Brecht	418
Visuelles Spektakel und Theater der Dichtung	418
Der unbekannte Goethe	423
Dialoge mit Musik	427
Episches Theater, Masken und Lieder	431
Shakespeare und die Dramaturgie des Weltgeschehens	435
Kapitel 20: Heine, Nestroy und satirische Dichtung	439
Heines skandierter Journalismus	439
Reim, Widerstand und Übereinstimmung	442
Politische Dichtung und akustische Plausibilität	443
Zeitstrophen im Nestroy'schen Geiste	449
Die erzogene Hörerschaft und die wilde Jagd	455
Kapitel 21: Die musikalische Kulturkrise	459
König Lehar und die Stadt der Lieder	459
Wagner und das Gegenbeispiel eines Gesamtkunstwerks	469
Musikalische Gedanken: Von der Harmonielehre bis zu Lulu	474

Kapitel 22: Offenbach und die Arier	481
Doppelzüngigkeit und Rollentausch	481
Opernhafte Politik: Von Richard Strauss zu Ernst Krenek	489
Männergesang und Marschkolonne	496

SECHSTER TEIL: INS DRITTE REICH

Kapitel 23: Abenddämmerung einer Demokratie	502
Ein gemeinsames deutschösterreichisches Schicksal?	502
Der innere Feind	508
Die Heimwehr als Schrittmacher des Faschismus	512
Grenzen der Satire	517
Leb wohl, Berlin	518
Kapitel 24: Dollfuß und die Verteidigung Österreichs	522
Schlechtes Timing	522
Zweifrontenkrieg	527
Doppelte Buchführung	530
Österreich als Ordnungsstaat	532
Propagandafahrten nach Prag	537
Kapitel 25: Dritte Walpurgisnacht	542
Sprache und Schweigen	542
Formenfülle und Handlung	546
Goethe und die Naturgesetze	554
Shakespeare und heimlicher Mord	556
Hitlers tödliche Synthese	559
Minderwertigkeitskomplexe und Manneszucht	563
Kapitel 26: Nationalsozialismus und die Ethik der Sprache	568
Modernität, Technologie und Neusprech	568
Gewalt, Verlogenheit und Schlager	571
Goebbels, der Spindoktor	576
Heideggers Haus des Seins	582
Tag- und Nachtbücher	584
Sprachtheologische Betrachtungen	
und die Macht der Metapher	588
Schreiben und Auslöschung	594

Epilog	598
Nach der Apokalypse	598
Karl Kraus in Dachau	598
Kraus-Revival im Nachkriegsdeutschland	600
Vorgetäuschte Wirklichkeit	602
 Anmerkungen	 607
Bibliografische Notiz	660
Bildquellen	664
Index	665